

## Roman Signer

### Projektionen

24. Oktober 2008 bis 18. Januar 2009

**Das Helmhaus Zürich zeigt Filme und Videos des Schweizer Künstlers Roman Signer, die von 1975 bis heute entstanden sind. Kunst, die so erfinderisch und neugierig, so überraschend und konsequent ist wie die von Roman Signer, gibt es wenig auf dieser Welt.**

Einblicke in die Vielschichtigkeit des spektakulären und existenziellen, melancholischen Werks von Roman Signer gibt die Ausstellung «Projektionen» mit neu produzierten, bekannten und bisher nie ausgestellten älteren Arbeiten, die bis zu den ersten Super-8-Filmen aus dem Jahr 1975 zurückreichen. «Ereignisse», wie Roman Signer (1938 in Appenzell geboren, lebt in St. Gallen) seine Arbeiten auch nennt, «Ereignisse» lassen sich in keinem Medium so gut wiedergeben wie in Film und Video. Eine auf diese bewegten Medien konzentrierte, umfassende Signer-Ausstellung gab es bisher noch nie.

Roman Signer wurde in diesem Jahr siebzig, er steht auf der ominösen «Bilanz»-Rangliste der Schweizer Künstler auf Platz 1 und erhält somit etwas vom Erfolg zurück, der ihm lange verwehrt blieb. Obwohl er auch international inzwischen eine gestandene Grösse ist, gab es in der Schweiz bisher erst drei grössere Signer-Ausstellungen: 1993 im Kunstmuseum St. Gallen, 2001 im Kunstmuseum Solothurn und 2003 in der Sammlung Hauser & Wirth in der Lokremise St. Gallen.

Die faszinierende Arbeit des erfinderischen und experimentierenden Künstlers erschliesst sich auch Laien umgehend. Signer ist in den 1990er Jahren international bekannt geworden mit Aktionen, die Explosivstoffe enthalten. Dass sein Werk auch ganz stille, meditative und nachdenkliche Seiten hat, ist ebenso wichtig, aber weniger bekannt. Modellhaft für gesellschaftliche Rollenspiele, für ungleiche Kräfteverhältnisse, für Abhängigkeiten und Veränderungsprozesse animiert und belebt Signer ein Repertoire an Gegenständen aus dem Alltag: Tische, Stühle, Fässer, Kisten und Schirme gehören zu seinen bevorzugten Arbeitsgegenständen.

Nicht nur machen seine Arbeiten Naturkräfte erfahrbar und einsichtig; genauso wie er mit der Natur arbeitet, arbeitet er auch gegen sie – gegen den Strom des Wassers, gegen die Schwerkraft, gegen die Trägheit – und stellt so die Verhältnisse zwischen Mensch und Natur auf die Probe.

Der Titel «Projektionen» zielt neben der offensichtlichen Bedeutung von geworfenem Licht im Medium des Films ideell auf den visionären, prospektiven Charakter einer Arbeit, die sich – meist recht plangemäss nach den Vorstellungen des Künstlers – in der Natur oder im Ausstellungsraum realisiert. Sinnfällig wird dabei Signers Umgang mit Zeit und Raum, mit Bewegung und Prozessen, mit Energie und Energieumwandlung, mit Chemie und Physik, mit experimentellem Spiel und naturgesetzlicher Konsequenz, mit Realität und Potenzial, mit Naturwissenschaft und existenzieller Philosophie.

Zur Ausstellung erscheint in den Verlagen Scheidegger & Spiess, Zürich (deutsche Ausgabe), und Steidl, Göttingen (englische Ausgabe), das Buch «Roman Signer: Projektionen – Super-8-Filme und Videos 1975–2008», das Standbilder aus sämtlichen Super-8- und Videofilmen präsentiert. Das umfangreiche Buch widmet sich Signers spezifischen Bilderfindungen, die während seiner Arbeiten gezielt in Raum und Zeit entstehen – und wieder vergehen. Präzise kompositorische Eigenschaften zeichnen diese Bilderfindungen aus. Als Zeitschnitte markieren die Stills Schlüsselmomente in Signers konzis terminierten und choreografierten Arbeiten: Momente des Umkippen, der extremen Beschleunigung und des (temporären oder anhaltenden) Stillstands, der Transformation, der Verdichtung oder Zerstreuung. Das Buch ist als Werkverzeichnis sämtlicher Super-8-Filme und Videos angelegt und zieht somit einen essenziellen Querschnitt durch Roman Signers Arbeit. Autoren der Texte sind Simon Maurer, Leiter des Helmhaus Zürich, und Hubertus Gassner, Direktor der Hamburger Kunsthalle, wo die Ausstellung im Sommer 2009 gezeigt wird.

Anlässlich der Ausstellung sprechen Kennerinnen und Kenner der Arbeit von Roman Signer zu seinem Werk. Roman Signer beantwortet am 6. Januar 2009 Fragen an Roman Signer.